

bahnsalon

eldena #1

samstag, 02. dez 23

17.00 uhr

get-together

auf dem alten bahnsteig
mit glühwein und snack

alter bahnhof eldena, bahnhofstraße 24, 19294 eldena

*** Salon:**

Salon, aus dem französischen salon [salɔ̃], bezeichnet ein Gesellschaftszimmer, ein repräsentatives Empfangszimmer oder einen Saal in einem Privathaus. Der Begriff des Salons kam im 18. Jahrhundert als Ort bürgerlicher Geselligkeit in Mode.

Der Salon gehört zu den interessanten Phänomenen der europäischen Geistesgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts.

In einer Spannung zwischen privat und öffentlich ist der Salon ein Freiraum, in dem diskutiert und Ideen frei ausgetauscht werden. Dieser Freiraum ist maßgeblich geprägt vom Gastgeber, spiegelt er dessen Leidenschaft und Interessen wider und kann in vielseitiger Hinsicht auch nach außen wirken. Er gestaltet die Struktur des Zusammenseins, die Zeit und die Regelmäßigkeit der Treffen, die Gäste, die Form der Geselligkeit, und auch die Grenze der Öffentlichkeit.

Nach dem Ersten Weltkrieg kamen Salons aus der Mode oder gingen in einer mondänen Unterhaltungskultur auf. In der heutigen Zeit wird das Format des Salons durch ein vielfältiges Engagement in privaten Häusern vor allem in Städten wiederbelebt, mit Lesungen, musikalischen Veranstaltungen und Diskussionen.

Erwähnenswert ist hierbei bei jüngeren Generationen auch das Aufkommen der > Wohnzimmerkultur.

* **Jour fixe:**

Der Begriff stammt aus dem Gesellschaftsleben des 18. Jahrhunderts.

Haushalte, die sich besonders an Gesellschaft erfreuten, bestimmten einen gewissen Tag des Monats oder der Woche, an dem jeder zu Besuch kommen konnte, ohne – wie es seinerzeit für Veranstaltungen sonst obligatorisch war – geladen zu sein.

Verbreitet war der Brauch in kunstsinnigen Kreisen: Man lud Künstler ein, um sich an deren Darbietungen zu erfreuen und um mit der Zeit einen gut besuchten und als kurzweilig bekannten Jour fixe zu etablieren.

Auch heute noch wird der Begriff Jour fixe für öffentliche oder organisations-/betriebsinterne Veranstaltungsreihen verwendet, beispielsweise für Vortragsreihen.

Die Sprache der Eisenbahner ist französisch

Mit der Ausbreitung und Weiterentwicklung der Eisenbahn etablierte sich im 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum zunehmend eine Eisenbahnersprache, die stark von Anglizismen und Gallizismen geprägt war.

Technische Begriffe kamen aus dem Englischen, da England als Eisenbahnnation seinerzeit führend war, Begriffe im Zusammenhang mit dem Personenverkehr aus dem Französischen.

Beispiele sind Billett (Fahrkarte), Passagier (Fahrgast), Baggage (Reisegepäck), Station (Bahnhof/Haltepunkt), Perron (Bahnsteig), Barriere (Schranke), Korridor (Gang), Vestibule (Vorhalle), Coupé (Abteil) und eben auch >**Salonwagen** (Eisenbahnwagen mit gehobener Ausstattung).